



Landwirtschaft und Biodiversität

Lebhaft und kontrovers: So ging es zu beim Frühschoppen der SPD am 3. Oktober im Alten Amtshaus. „Landwirtschaft und Biodiversität: Wie geht das zusammen?“ lautete das Thema. Mit Gisbert Lütke, dem Geschäftsführer des NABU (Naturschutzbund Deutschland) im Kreis Steinfurt, und Dr. Jörn Krämer, dem Umweltreferenten des WLW (Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband), stellten sich zwei ausgewiesene Experten der Diskussion. Auch etliche Metelener Landwirte waren anwesend.

Lütke stellte eingangs die Problematik eindringlich dar: den dramatischen Rückgang der Arten, mitverursacht durch die intensive Landwirtschaft, zu hohen Pestizideinsatz, die Nitratbelastung des Grundwassers, den „Gülle-tourismus“. Es sei ein „pervertiertes System“ entstanden. All das sei seit Jahren bekannt. Es herrsche Konsens darüber, dass es so nicht weitergehen könne. „Aber es passiert nichts,“ notwendige Entscheidungen würden auf der politischen Ebene nicht getroffen oder verschleppt.

Die Landwirte wehrten sich: Die Viehhaltung sei an die Fläche gebunden, überhaupt gehe der Viehbestand in Deutschland zurück, Lebensmittelimporte seien keine Lösung, da im Ausland keineswegs nachhaltiger produziert würde. Die Bauern hielten die Grenzwerte beim Düngen und Spritzen ein, es gebe umfassende Dokumentationspflichten. Sie verwiesen auf technische Weiterentwicklungen, die eine zielgenaue Dosierung erlauben.

Bereichert wurde die Diskussion durch Beispiele aus der Praxis: So verschmähe der Kiebitz beim Brüten die Naturschutzflächen im Strönfeld und bevorzuge das benachbarte Maisfeld. Dazu Lütke: „Der Kiebitz sucht Deckung. Im Strönfeld findet er zu wenig Aufwuchs“. Er regte eine Wiederaufnahme der extensiven Beweidung des Strönfeldes an.

Unterschiedlich bewertet wurden auch Acker- und Gewässerrandstreifenprogramme: sinnvoller Ansatz oder Feigenblättchen?

Trotz der erkennbaren Differenzen waren sich die Anwesenden in einigen Punkten einig:

- Die Bauern dürfen nicht im Stich gelassen werden.
- Eine nachhaltige Landwirtschaft ist nicht zum Nulltarif zu bekommen. Umweltleistungen der Bauern müssen über Steuern oder Preise vergolten werden.
- Der Dialog zwischen Naturschutz und Landwirtschaft muss fortgesetzt werden.
- Die politische Führung ist nun am Zuge, damit der Frust bei den Beteiligten nicht noch größer wird.

Auch wenn es keine Einigung auf allen Gebieten gab, zeigte sich, wie wichtig der Austausch. Letztlich wird Natur- und Artenschutz nur gemeinsam funktionieren.



Wer hat eigentlich die
Zügel in der Hand?



Energiesparen ja, aber bitte mit Vernunft

Energiesparen ist angesichts der Krise nicht nur in den eigenen vier Wänden die Maxime. Am 23. Juni hat das Bundeswirtschaftsministerium die zweite Stufe des Notfallplans Gas „Energie“ ausgerufen. Auch die Gemeinde muss Energie sparen, wo es eben geht. Als Einsparziel wurden 20 Prozent festgesetzt. Doch auch beim Stromverbrauch soll gespart werden.

Einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Unter anderem wurden die Außenbeleuchtung des Rathauses, des Alten Amtshauses, der Turnhalle an der Ochtruper Straße und an der Grundschule ausgestellt und die Heizungsanlagen in sämtlichen Gebäuden im kommunalen Besitz gewartet sowie die Warmwasseraufbereitung optimiert. Außerdem soll in den Handwaschbecken in den öffentlichen Gebäuden nur noch kaltes Wasser bereitgestellt werden. In der Sporthalle wird, um einen Legionellenbefall zu vermeiden, die Warmwasseraufbereitungstemperatur auf maximal 55 Grad Celsius festgesetzt. Die Raumtemperatur in den öffentlichen Gebäuden wird auf 18 Grad Celsius gesenkt. Ausnahmen bilden die Grundschule und die OGS, wo auf 20 Grad geheizt wird. Alle Heizungs- und Lüftungsanlagen werden auf ihre Einstellungen und weitere Optimierungspotenziale hin überprüft. Während der Weihnachtsferien bleiben das Rathaus (24. Dezember bis 1. Januar) sowie die Turnhalle an der Walkenmühle und die Sporthalle an der Ochtruper Straße (23. Dezember bis 6. Januar) geschlossen.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.
 V.i.S.d.P.: Tom van Goer, weitere Redaktion: Sven Asmuß, Helene Janning, Michael Velder und Andreas Sievert.

So weit, so gut: Darüber hinaus machte die Verwaltung aber auch weitere Einsparvorschläge, die teilweise für Unverständnis sorgten. Unter anderem sollte das Bürgerhaus vom 1. November bis zum 31. März nicht beheizt werden. Das hätte für viele Vereine, die das Bürgerhaus nutzen, bedeutet, den Vereinsbetrieb stillzulegen. Die SPD-Fraktion hatte sich schon seit Jahren immer wieder dafür eingesetzt, auch ins Bürgerhaus zu investieren, damit der Sanierungsstau nicht zu einem bitteren Ende führt. Unsere Anträge dazu wurden mit Hinweis auf andere Projekte immer wieder nach hinten geschoben. Nach dem von uns in 2015 eingeforderten Zustandsbericht wurden keine größeren Mängel gesehen. Das Bürgerhaus nun einfach nicht mehr zu heizen, weil es ohnehin nicht mehr gut in Schuss ist und damit das endgültige Aus heraufzubeschwören sollte nicht die Lösung sein. Stattdessen sollten kurzfristig alle an einen Tisch, um Möglichkeiten für öffentliche Veranstaltungen und die Nutzung durch die Vereine zu finden. Daher waren die Gespräche mit den Vereinen auch so wichtig, um die von langer Hand geplanten Veranstaltungen wie die plattdeutschen Theateraufführungen oder die Prunksitzung der Karnevalisten nun doch durchführen zu können. Das Blasorchester zieht für seine Gesamtproben in die Grundschule um, dort stehen auch Räumlichkeiten für die Lagerung der Instrumente zur Verfügung. Auch das Ausschalten der Straßenbeleuchtung sollte keine Lösung sein. An Gefahrenpunkten ist es nicht erlaubt, und wenn man die Wohngebiete ins Dunkel setzt, dann öffnet man womöglich Einbrechern Tür und Tor. Daher wurde in diesem Punkt auch ein Konsens erzielt, der die Reduzierung der Beleuchtungsstärke auf 50 Prozent vorsieht. Bei den LED-Lampen ist das problemlos möglich, und die meisten konventionellen Leuchten verfügen über zwei Leuchtstoffröhren, die einzeln zu schalten sind.

Alexander Goldenstein seit 2017 in der Metelener SPD, seit 2020 in der Umweltgruppe tätig.

Heute stellt der Kiebitz Alexander Goldenstein vor. Alex ist seit 2017 Mitglied in der Metelener SPD und aktiver Mitstreiter im Vorstand und in der Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz. Außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend und Soziales.

Alexander Goldenstein privat:
 wohnt in Metelen seit 2007, Corneliusstr. 10
 Familie: verheiratet, 2 Kinder
 Beruf: Automobilkaufmann
 Hobbys: Hund und Garten
 Lebensmotto: Alles wird gut!



Was treibt dich an, in der Metelener SPD mitzumachen?

Die Kommunalpolitik war für mich immer schon ein interessantes Thema. Die SPD Metelen ist sehr aktiv und nah am Bürger! Sie hat in allen kommunalen Bereichen ein sehr gutes Team und es macht richtig Spaß dabei zu sein.

INTERVIEW Alexander Goldenstein

Was sind deine Schwerpunkte in der Politik?

Mein Schwerpunkt liegt im Bereich der Umwelt. Es geht für mich nach dem Motto: „Die Umwelt für Metelen ein bisschen besser zu machen!“ Für Metelen werden in Zukunft bestimmte Bereiche immer wichtiger. Das Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2015 muss für Metelen dringend überarbeitet werden und ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Klimaschutzmanager. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Bürger/innen zu ermutigen, energieeffizient zu bauen oder zu sanieren. Was ist gut und was könnte in Metelen besser laufen? Durch viele ehrenamtliche Organisationen und Vereine ist Metelen sehr gut aufgestellt und dadurch ergibt sich ein guter Zusammenhalt. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Bürger sich für die Kommunalpolitik interessieren und sich dort einbringen würden.

Gibt es ein Thema, das dir für Metelen besonders am Herzen liegt?

Ja, die Gemeinde Metelen in Bereichen Umwelt und Klimaschutz für die Zukunft besser aufzustellen.

Wie sieht es in der Schullandschaft aus?

Deutlich mehr Schülerinnen und Schüler werden nach einer aktuellen Prognose in Zukunft die Grundschule in Metelen besuchen. Waren in den letzten Jahren immer rund 60 Erstklässer gestartet, erhöht sich diese Zahl bis zum Jahr 2027 auf 88 Schülerinnen und Schüler.

Geboren	Einschulung	abgehende Schüler	Anzahl zu beschulender Schüler	hinzu-kommende Klassen	abgehende Klassen	Anzahl Klassen	
01.10.2016 – 30.09.2017	2023/24	62	66	235	3	3	11 Klassen
01.10.2017 – 30.09.2018	2024/25	86	54	270	4	3	12 Klassen
01.10.2018 – 30.09.2019	2025/26	73	56	285	3	2	13 Klassen
01.10.2019 – 30.09.2020	2026/27	66	63	290	3	3	13 Klassen
01.10.2020 – 30.09.2021	2027/28	88	62	313	4	3	14 Klassen
01.10.2021 – 04.07.2022	2028/29	39	86	266	3	4	13 Klassen

Schuljahr	Summe	Sek. Heek	in %	HS Ochtrup	in %	RS Ochtrup	in %	RS Steinfurt	in %	Gym. Ochtrup	in %	Gym. Steinfurt	in %	Gym. Bardel	in %
2018/19	60	12	20,0	1	1,7	29	48,3	1	1,7	15	25,0	2	3,3	0	0,0
2019/20	74	28	37,8	0	0,0	24	32,4	1	1,4	17	23,0	3	4,1	1	1,4
2020/21	65	18	27,7	0	0,0	24	36,9	3	4,6	19	29,2	1	1,5	0	0,0
2021/22	65	12	18,5	1	1,5	23	35,4	2	3,1	25	38,5	2	3,1	0	0,0
2022/23	56	28	50,0	0	0,0	13	23,2	0	0,0	16	28,6	1	1,8	0	0,0

Stärkeren Schwankungen unterliegt das Anmeldeverhalten bei den weiterführenden Schulen. Im Jahr 2022 wechselten die Hälfte der Schüler der Klasse 4 an die Kreuzschule nach Heek, im Jahr 2018 hatte dieser Anteil noch bei 20 % gelegen.



Liste mit Maßnahmen vorgelegt

Immer wurde im Gemeinderat bei Anträgen aus den Reihen der Fraktionen von der Verwaltung auf die Vielzahl von laufenden Maßnahmen verwiesen. Die Metelener SPD wollte es genauer wissen und hat daher eine Liste aller Maßnahmen mit den jeweiligen Prioritäten eingefordert. Im Haupt- und Finanzausschuss im September wurde nun eine Liste mit den laufenden Vorhaben vorgelegt. Darunter finden sich verwaltungsinterne Dinge wie ein die Digitalisierung des Rechnungs- und Posteingangs, die Nachbesetzung offener Stellen und ein digitaler Aktenplan, aber auch jede einzelne Maßnahme wie Kanal- und Straßenbauten in den Neubaugebieten. Allerdings lässt sich nicht auf dieser Basis erkennen, welche Maßnahmen als dringlich und wichtig eingeschätzt werden und welche Maßnahmen zwar geplant, aber nicht vorrangig sind. So hilfreich daher die Liste für eine erste Einschätzung ist. Damit Rat und Verwaltung die Zukunft planen können, ist noch eine genauere Einschätzung erforderlich

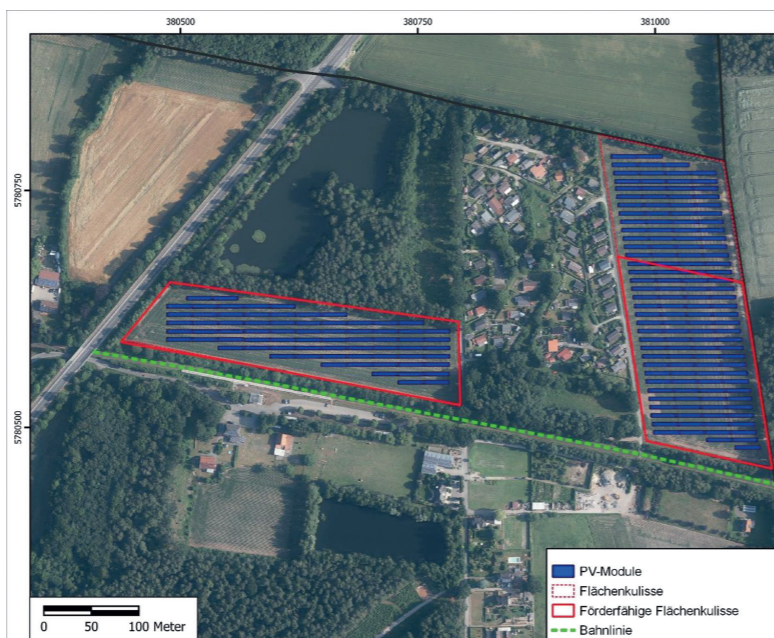
Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

- Tom van Goer, Kirchstraße 23, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, ☎ 99740, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 996504, sven.asmuss@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, ☎ 1742, helene.janning@gmail.com
- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9020877, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauer Straße, ☎ 7316, muwransmann@t-online.de
- Karl Watermann, Kettelerstraße 34, ☎ 997651, meissner-watermann@t-online.de
- Birsen Akgün, Neustraße 16, aztekbajar73@hotmail.com
- Andreas Löckner, Naendorf 109, ☎ 5079062, a.loeckner@gmx.de
- Michael Focke, Gronauer Straße, fockemichael@web.de

Oder schreiben Sie an fraktion@spd-metelen.de

Erst dauerte die Zusage für die Förderung, dann ließ die Baugenehmigung auf sich warten, und zu guter Letzt überschritten sich auch noch die Betriebsferien der ausführenden Firmen. Doch jetzt geht es voran auf der Baustelle des neuen Rasenplatzes im Sportpark Süd. Wenn alles gut geht, dann könnte der Rasenplatz bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Auf das Funktionsgebäude inklusive der Umkleidekabinen werden die Sportler aber wohl noch einige Zeit warten müssen. Der Fördertopf, aus dem Mittel beantragt wurden, war zunächst überzeichnet und schied in der Folge aus, weil aus diesem Topf nur Maßnahmen förderfähig seien, die der unmittelbaren Sportausübung dienen. Nun geht die Suche nach Fördermöglichkeiten weiter.



Freiflächen PV-Anlagen im Waldseegebiet

Die Energiewende ist in aller Munde. Auch wenn inzwischen wieder darüber nachgedacht wird, aktuell zu befürchtende Versorgungslücken durch den Einsatz von Atomstrom aufzufangen, sind die regenerativen Energien wie Wind und Sonne stark auf dem Vormarsch. Nicht nur auf vielen Dächern von Privathäusern findet man immer häufiger Photovoltaik-Anlagen, sondern auch sogenannte Freiflächen-PV-Anlagen sieht man immer mehr. Auch in Metelen gibt es Flächen, die sich dafür eignen würden. Ein Landwirt aus Steinfurt, der in der Nähe des Bahnhofs Metelen Land eine landwirtschaftliche Fläche hat, möchte diese gern in Zusammenarbeit mit der Bürger-Energie-Genossenschaft Steinfurt mit einer Freiflächen-PV-Anlage überbauen. Solche Projekte sind auf Flächen an Bahnlinien förderfähig. Die SPD-Fraktion hat sich im Rat dafür stark gemacht, dass man zunächst Mittel und Wege finden muss, um die Wertschöpfung einer solchen Anlage in Metelen zu halten und vor allem die Anlieger im Waldseegebiet mit ins Boot zu holen beziehungsweise zu informieren. Wann es diese Informationen geben wird, ist noch nicht klar.



Metelener Kiebitz

Nr. 110 · November 2022

– seit 1984 –

www.spd-metelen.de

Metelen
SPD

...mitten drin!

Landwirtschaft und Biodiversität

Lebhaft und kontrovers: So ging es zu beim Frühschoppen der SPD am 3. Oktober im Alten Amtshaus. „Landwirtschaft und Biodiversität: Wie geht das zusammen?“ lautete das Thema. Mit Gisbert Lütke, dem Geschäftsführer des NABU (Naturschutzbund Deutschland) im Kreis Steinfurt, und Dr. Jörn Krämer, dem Umweltreferenten des WLW (Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband), stellten sich zwei ausgewiesene Experten der Diskussion. Auch etliche Metelener Landwirte waren anwesend.

Lütke stellte eingangs die Problematik eindringlich dar: den dramatischen Rückgang der Arten, mitverursacht durch die intensive Landwirtschaft, zu hohen Pestizideinsatz, die Nitratbelastung des Grundwassers, den „Gülle-tourismus“. Es sei ein „perviertes System“ entstanden. All das sei seit Jahren bekannt. Es herrsche Konsens darüber, dass es so nicht weitergehen könne. „Aber es passiert nichts,“ notwendige Entscheidungen würden auf der politischen Ebene nicht getroffen oder verschleppt.

Die Landwirte wehrten sich: Die Viehhaltung sei an die Fläche gebunden, überhaupt gehe der Viehbestand in Deutschland zurück, Lebensmittelimporte seien keine Lösung, da im Ausland keineswegs nachhaltiger produziert würde. Die Bauern hielten die Grenzwerte beim Düngen und Spritzen ein, es gebe umfassende Dokumentationspflichten. Sie verwiesen auf technische Weiterentwicklungen, die eine zielgenaue Dosierung erlauben.

Bereichert wurde die Diskussion durch Beispiele aus der Praxis: So verschmähe der Kiebitz beim Brüten die Naturschutzflächen im Strönfeld und bevorzuge das benachbarte Maisfeld. Dazu Lütke: „Der Kiebitz sucht Deckung. Im Strönfeld findet er zu wenig Aufwuchs“. Er regte eine Wiederaufnahme der extensiven Beweidung des Strönfeldes an.

Unterschiedlich bewertet wurden auch Acker- und Gewässerrandstreifenprogramme: sinnvoller Ansatz oder Feigenblättchen?

Trotz der erkennbaren Differenzen waren sich die Anwesenden in einigen Punkten einig:

- Die Bauern dürfen nicht im Stich gelassen werden.
- Eine nachhaltige Landwirtschaft ist nicht zum Nulltarif zu bekommen. Umweltleistungen der Bauern müssen über Steuern oder Preise vergolten werden.
- Der Dialog zwischen Naturschutz und Landwirtschaft muss fortgesetzt werden.
- Die politische Führung ist nun am Zuge, damit der Frust bei den Beteiligten nicht noch größer wird.

Auch wenn es keine Einigung auf allen Gebieten gab, zeigte sich, wie wichtig der Austausch. Letztlich wird Natur- und Artenschutz nur gemeinsam funktionieren.



Wer hat eigentlich die Zügel in der Hand?



Energiesparen ja, aber bitte mit Vernunft

Energiesparen ist angesichts der Krise nicht nur in den eigenen vier Wänden die Maxime. Am 23. Juni hat das Bundeswirtschaftsministerium die zweite Stufe des Notfallplans Gas „Energie“ ausgerufen. Auch die Gemeinde muss Energie sparen, wo es eben geht. Als Einsparziel wurden 20 Prozent festgesetzt. Doch auch beim Stromverbrauch soll gespart werden.

Einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Unter anderem wurden die Außenbeleuchtung des Rathauses, des Alten Amtshauses, der Turnhalle an der Ochtruper Straße und an der Grundschule ausgestellt und die Heizungsanlagen in sämtlichen Gebäuden im kommunalen Besitz gewartet sowie die Warmwasseraufbereitung optimiert. Außerdem soll in den Handwaschbecken in den öffentlichen Gebäuden nur noch kaltes Wasser bereitgestellt werden. In der Sporthalle wird, um einen Legionellenbefall zu vermeiden, die Warmwasseraufbereitungstemperatur auf maximal 55 Grad Celsius festgesetzt. Die Raumtemperatur in den öffentlichen Gebäuden wird auf 18 Grad Celsius gesenkt. Ausnahmen bilden die Grundschule und die OGS, wo auf 20 Grad geheizt wird. Alle Heizungs- und Lüftungsanlagen werden auf ihre Einstellungen und weitere Optimierungspotenziale hin überprüft. Während der Weihnachtsferien bleiben das Rathaus (24. Dezember bis 1. Januar) sowie die Turnhalle an der Walkenmühle und die Sporthalle an der Ochtruper Straße (23. Dezember bis 6. Januar) geschlossen.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.

V.i.S.d.P: Tom van Goer, weitere Redaktion: Sven Asmuß, Helene Janning, Michael Velder und Andreas Sievert.

So weit, so gut: Darüber hinaus machte die Verwaltung aber auch weitere Einsparvorschläge, die teilweise für Unverständnis sorgten. Unter anderem sollte das Bürgerhaus vom 1. November bis zum 31. März nicht beheizt werden. Das hätte für viele Vereine, die das Bürgerhaus nutzen, bedeutet, den Vereinsbetrieb stillzulegen.

Die SPD-Fraktion hatte sich schon seit Jahren immer wieder dafür eingesetzt, auch ins Bürgerhaus zu investieren, damit der Sanierungstau nicht zu einem bitteren Ende führt. Unsere Anträge dazu wurden mit Hinweis auf andere Projekte immer wieder nach hinten geschoben. Nach dem von uns in 2015 eingeforderten Zustandsbericht wurden keine größeren Mängel gesehen.

Das Bürgerhaus nun einfach nicht mehr zu heizen, weil es ohnehin nicht mehr gut in Schuss ist und damit das endgültige Aus heraufzubeschwören sollte nicht die Lösung sein. Stattdessen sollten kurzfristig alle an einen Tisch, um Möglichkeiten für öffentliche Veranstaltungen und die Nutzung durch die Vereine zu finden.

Daher waren die Gespräche mit den Vereinen auch so wichtig, um die von langer Hand geplanten Veranstaltungen wie die plattdeutschen Theateraufführungen oder die Prunksitzung der Karnevalisten nun doch durchführen zu können. Das Blasorchester zieht für seine Gesamtproben in die Grundschule um, dort stehen auch Räumlichkeiten für die Lagerung der Instrumente zur Verfügung.

Auch das Ausschalten der Straßenbeleuchtung sollte keine Lösung sein. An Gefahrenpunkten ist es nicht erlaubt, und wenn man die Wohngebiete ins Dunkel setzt, dann öffnet man womöglich Einbrechern Tür und Tor. Daher wurde in diesem Punkt auch ein Konsens erzielt, der die Reduzierung der Beleuchtungsstärke auf 50 Prozent vorsieht. Bei den LED-Lampen ist das problemlos möglich, und die meisten konventionellen Leuchten verfügen über zwei Leuchtstoffröhren, die einzeln zu schalten sind.



Liste mit Maßnahmen vorgelegt

Immer wurde im Gemeinderat bei Anträgen aus den Reihen der Fraktionen von der Verwaltung auf die Vielzahl von laufenden Maßnahmen verwiesen. Die Metelener SPD wollte es genauer wissen und hat daher eine Liste aller Maßnahmen mit den jeweiligen Prioritäten eingefordert. Im Haupt- und Finanzausschuss im September wurde nun eine Liste mit den laufenden Vorhaben vorgelegt. Darunter finden sich verwaltungsinterne Dinge wie ein die Digitalisierung des Rechnungs- und Posteingangs, die Nachbesetzung offener Stellen und ein digitaler Aktenplan, aber auch jede einzelne Maßnahme wie Kanal- und Straßenbauten in den Neubaugebieten. Allerdings lässt sich nicht auf dieser Basis erkennen, welche Maßnahmen als dringlich und wichtig eingeschätzt werden und welche Maßnahmen zwar geplant, aber nicht vorrangig sind. So hilfreich daher die Liste für eine erste Einschätzung ist. Damit Rat und Verwaltung die Zukunft planen können, ist noch eine genauere Einschätzung erforderlich

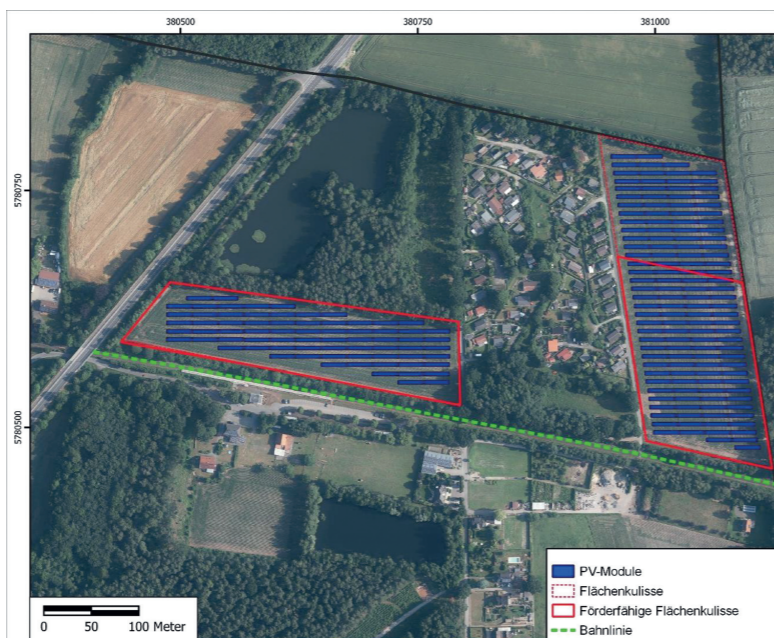
Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

- Tom van Goer, Kirchstraße 23, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, ☎ 99740, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 996504, sven.asmuss@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, ☎ 1742, helene.janning@gmail.com
- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9020877, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauer Straße, ☎ 7316, muwransmann@t-online.de
- Karl Watermann, Kettelerstraße 34, ☎ 997651, meissner-watermann@t-online.de
- Birsen Akgün, Neustraße 16, aztekbajar73@hotmail.com
- Andreas Löckner, Naendorf 109, ☎ 5079062, a.loeckner@gmx.de
- Michael Focke, Gronauer Straße, fockemichael@web.de

Oder schreiben Sie an fraktion@spd-metelen.de

Erst dauerte die Zusage für die Förderung, dann ließ die Baugenehmigung auf sich warten, und zu guter Letzt überschritten sich auch noch die Betriebsferien der ausführenden Firmen. Doch jetzt geht es voran auf der Baustelle des neuen Rasenplatzes im Sportpark Süd. Wenn alles gut geht, dann könnte der Rasenplatz bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Auf das Funktionsgebäude inklusive der Umkleidekabinen werden die Sportler aber wohl noch einige Zeit warten müssen. Der Fördertopf, aus dem Mittel beantragt wurden, war zunächst überzeichnet und schied in der Folge aus, weil aus diesem Topf nur Maßnahmen förderfähig seien, die der unmittelbaren Sportausübung dienen. Nun geht die Suche nach Fördermöglichkeiten weiter.



Freiflächen PV-Anlagen im Waldseegebiet

Die Energiewende ist in aller Munde. Auch wenn inzwischen wieder darüber nachgedacht wird, aktuell zu befürchtende Versorgungslücken durch den Einsatz von Atomstrom aufzufangen, sind die regenerativen Energien wie Wind und Sonne stark auf dem Vormarsch. Nicht nur auf vielen Dächern von Privathäusern findet man immer häufiger Photovoltaik-Anlagen, sondern auch sogenannte Freiflächen-PV-Anlagen sieht man immer mehr. Auch in Metelen gibt es Flächen, die sich dafür eignen würden. Ein Landwirt aus Steinfurt, der in der Nähe des Bahnhofs Metelen Land eine landwirtschaftliche Fläche hat, möchte diese gern in Zusammenarbeit mit der Bürger-Energie-Genossenschaft Steinfurt mit einer Freiflächen-PV-Anlage überbauen. Solche Projekte sind auf Flächen an Bahnlinien förderfähig. Die SPD-Fraktion hat sich im Rat dafür stark gemacht, dass man zunächst Mittel und Wege finden muss, um die Wertschöpfung einer solchen Anlage in Metelen zu halten und vor allem die Anlieger im Waldseegebiet mit ins Boot zu holen beziehungsweise zu informieren. Wann es diese Informationen geben wird, ist noch nicht klar.



Metelener Kiebitz

Nr. 110 · November 2022

– seit 1984 –

www.spd-metelen.de

Metelen
SPD

...mitten drin!

Landwirtschaft und Biodiversität

Lebhaft und kontrovers: So ging es zu beim Frühschoppen der SPD am 3. Oktober im Alten Amtshaus. „Landwirtschaft und Biodiversität: Wie geht das zusammen?“ lautete das Thema. Mit Gisbert Lütke, dem Geschäftsführer des NABU (Naturschutzbund Deutschland) im Kreis Steinfurt, und Dr. Jörn Krämer, dem Umweltreferenten des WLW (Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband), stellten sich zwei ausgewiesene Experten der Diskussion. Auch etliche Metelener Landwirte waren anwesend.

Lütke stellte eingangs die Problematik eindringlich dar: den dramatischen Rückgang der Arten, mitverursacht durch die intensive Landwirtschaft, zu hohen Pestizideinsatz, die Nitratbelastung des Grundwassers, den „Gülle-tourismus“. Es sei ein „perviertes System“ entstanden. All das sei seit Jahren bekannt. Es herrsche Konsens darüber, dass es so nicht weitergehen könne. „Aber es passiert nichts,“ notwendige Entscheidungen würden auf der politischen Ebene nicht getroffen oder verschleppt.

Die Landwirte wehrten sich: Die Viehhaltung sei an die Fläche gebunden, überhaupt gehe der Viehbestand in Deutschland zurück, Lebensmittelimporte seien keine Lösung, da im Ausland keineswegs nachhaltiger produziert würde. Die Bauern hielten die Grenzwerte beim Düngen und Spritzen ein, es gebe umfassende Dokumentationspflichten. Sie verwiesen auf technische Weiterentwicklungen, die eine zielgenaue Dosierung erlauben.

Bereichert wurde die Diskussion durch Beispiele aus der Praxis: So verschmähe der Kiebitz beim Brüten die Naturschutzflächen im Strönfeld und bevorzuge das benachbarte Maisfeld. Dazu Lütke: „Der Kiebitz sucht Deckung. Im Strönfeld findet er zu wenig Aufwuchs“. Er regte eine Wiederaufnahme der extensiven Beweidung des Strönfeldes an.

Unterschiedlich bewertet wurden auch Acker- und Gewässerrandstreifenprogramme: sinnvoller Ansatz oder Feigenblättchen?

Trotz der erkennbaren Differenzen waren sich die Anwesenden in einigen Punkten einig:

- Die Bauern dürfen nicht im Stich gelassen werden.
- Eine nachhaltige Landwirtschaft ist nicht zum Nulltarif zu bekommen. Umweltleistungen der Bauern müssen über Steuern oder Preise vergolten werden.
- Der Dialog zwischen Naturschutz und Landwirtschaft muss fortgesetzt werden.
- Die politische Führung ist nun am Zuge, damit der Frust bei den Beteiligten nicht noch größer wird.

Auch wenn es keine Einigung auf allen Gebieten gab, zeigte sich, wie wichtig der Austausch. Letztlich wird Natur- und Artenschutz nur gemeinsam funktionieren.



Wer hat eigentlich die Zügel in der Hand?

Alexander Goldenstein seit 2017 in der Metelener SPD, seit 2020 in der Umweltgruppe tätig.

Heute stellt der Kiebitz Alexander Goldenstein vor. Alex ist seit 2017 Mitglied in der Metelener SPD und aktiver Mitstreiter im Vorstand und in der Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz. Außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend und Soziales.

Alexander Goldenstein

privat:

wohnt in Metelen seit 2007, Corneliusstr. 10

Familie:

verheiratet, 2 Kinder

Beruf:

Automobilkaufmann

Hobbys:

Hund und Garten

Lebensmotto:

Alles wird gut!



Was treibt dich an, in der Metelener SPD mitzumachen?

Die Kommunalpolitik war für mich immer schon ein interessantes Thema. Die SPD Metelen ist sehr aktiv und nah am Bürger! Sie hat in allen Kommunalen Bereichen ein sehr gutes Team und es macht richtig Spaß dabei zu sein.

INTERVIEW

Alexander Goldenstein

Was sind deine Schwerpunkte in der Politik?

Mein Schwerpunkt liegt im Bereich der Umwelt. Es geht für mich nach dem Motto: "Die Umwelt für Metelen ein bisschen besser zu machen!" Für Metelen werden in Zukunft bestimmte Bereiche immer wichtiger. Das Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2015 muss für Metelen dringend überarbeitet werden und ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Klimaschutzmanager. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Bürger/innen zu ermutigen, energieeffizient zu bauen oder zu sanieren. Was ist gut und was könnte in Metelen besser laufen? Durch viele ehrenamtliche Organisationen und Vereine ist Metelen sehr gut aufgestellt und dadurch ergibt sich ein guter Zusammenhalt. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Bürger sich für die Kommunalpolitik interessieren und sich dort einbringen würden.

Gibt es ein Thema, das dir für Metelen besonders am Herzen liegt?

Ja, die Gemeinde Metelen in Bereichen Umwelt und Klimaschutz für die Zukunft besser aufzustellen.

Wie sieht es in der Schullandschaft aus?

Deutlich mehr Schülerinnen und Schüler werden nach einer aktuellen Prognose in Zukunft die Grundschule in Metelen besuchen. Waren in den letzten Jahren immer rund 60 Erstklässer gestartet, erhöht sich diese Zahl bis zum Jahr 2027 auf 88 Schülerinnen und Schüler.

Geboren	Einschulung		abgehende Schüler	Anzahl zu beschulender Schüler	hinzu-kommende Klassen	abgehende Klassen	Anzahl Klassen
01.10.2016 – 30.09.2017	2023/24	62	66	235	3	3	11 Klassen
01.10.2017 – 30.09.2018	2024/25	86	54	270	4	3	12 Klassen
01.10.2018 – 30.09.2019	2025/26	73	56	285	3	2	13 Klassen
01.10.2019 – 30.09.2020	2026/27	66	63	290	3	3	13 Klassen
01.10.2020 – 30.09.2021	2027/28	88	62	313	4	3	14 Klassen
01.10.2021 – 04.07.2022	2028/29	39	86	266	3	4	13 Klassen

Schuljahr	Summe	Sek. Heek	in %	HS Ochtrup	in %	RS Ochtrup	in %	RS Steinfurt	in %	Gym. Ochtrup	in %	Gym. Steinfurt	in %	Gym. Bardel	in %
2018/19	60	12	20,0	1	1,7	29	48,3	1	1,7	15	25,0	2	3,3	0	0,0
2019/20	74	28	37,8	0	0,0	24	32,4	1	1,4	17	23,0	3	4,1	1	1,4
2020/21	65	18	27,7	0	0,0	24	36,9	3	4,6	19	29,2	1	1,5	0	0,0
2021/22	65	12	18,5	1	1,5	23	35,4	2	3,1	25	38,5	2	3,1	0	0,0
2022/23	56	28	50,0	0	0,0	13	23,2	0	0,0	16	28,6	1	1,8	0	0,0

Stärkeren Schwankungen unterliegt das Anmeldeverhalten bei den weiterführenden Schulen. Im Jahr 2022 wechselten die Hälfte der Schüler der Klasse 4 an die Kreuzschule nach Heek, im Jahr 2018 hatte dieser Anteil noch bei 20 % gelegen.



Liste mit Maßnahmen vorgelegt

Immer wurde im Gemeinderat bei Anträgen aus den Reihen der Fraktionen von der Verwaltung auf die Vielzahl von laufenden Maßnahmen verwiesen. Die Metelener SPD wollte es genauer wissen und hat daher eine Liste aller Maßnahmen mit den jeweiligen Prioritäten eingefordert. Im Haupt- und Finanzausschuss im September wurde nun eine Liste mit den laufenden Vorhaben vorgelegt. Darunter finden sich verwaltungsinterne Dinge wie ein die Digitalisierung des Rechnungs- und Posteingangs, die Nachbesetzung offener Stellen und ein digitaler Aktenplan, aber auch jede einzelne Maßnahme wie Kanal- und Straßenbauten in den Neubaugebieten. Allerdings lässt sich nicht auf dieser Basis erkennen, welche Maßnahmen als dringlich und wichtig eingeschätzt werden und welche Maßnahmen zwar geplant, aber nicht vorrangig sind. So hilfreich daher die Liste für eine erste Einschätzung ist. Damit Rat und Verwaltung die Zukunft planen können, ist noch eine genauere Einschätzung erforderlich

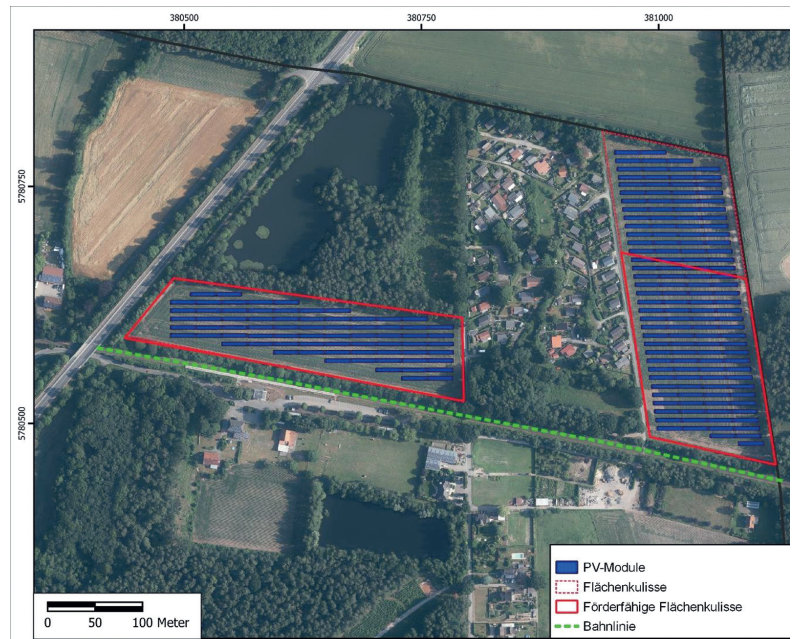
Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

- Tom van Goer, Kirchstraße 23, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, ☎ 99740, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 996504, sven.asmuss@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, ☎ 1742, helene.janning@gmail.com
- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9020877, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauer Straße, ☎ 7316, muwransmann@t-online.de
- Karl Watermann, Kettelerstraße 34, ☎ 997651, meissner-watermann@t-online.de
- Birsen Akgün, Neustraße 16, aztekbajar73@hotmail.com
- Andreas Löckner, Naendorf 109, ☎ 5079062, a.loeckner@gmx.de
- Michael Focke, Gronauer Straße, fockemichael@web.de

Oder schreiben Sie an fraktion@spd-metelen.de

Erst dauerte die Zusage für die Förderung, dann ließ die Baugenehmigung auf sich warten, und zu guter Letzt überschritten sich auch noch die Betriebsferien der ausführenden Firmen. Doch jetzt geht es voran auf der Baustelle des neuen Rasenplatzes im Sportpark Süd. Wenn alles gut geht, dann könnte der Rasenplatz bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Auf das Funktionsgebäude inklusive der Umkleidekabinen werden die Sportler aber wohl noch einige Zeit warten müssen. Der Fördertopf, aus dem Mittel beantragt wurden, war zunächst überzeichnet und schied in der Folge aus, weil aus diesem Topf nur Maßnahmen förderfähig seien, die der unmittelbaren Sportausübung dienen. Nun geht die Suche nach Fördermöglichkeiten weiter.



Freiflächen PV-Anlagen im Waldseegebiet

Die Energiewende ist in aller Munde. Auch wenn inzwischen wieder darüber nachgedacht wird, aktuell zu befürchtende Versorgungslücken durch den Einsatz von Atomstrom aufzufangen, sind die regenerativen Energien wie Wind und Sonne stark auf dem Vormarsch. Nicht nur auf vielen Dächern von Privathäusern findet man immer häufiger Photovoltaik-Anlagen, sondern auch sogenannte Freiflächen-PV-Anlagen sieht man immer mehr.

Auch in Metelen gibt es Flächen, die sich dafür eignen würden. Ein Landwirt aus Steinfurt, der in der Nähe des Bahnhofs Metelen Land eine landwirtschaftliche Fläche hat, möchte diese gern in Zusammenarbeit mit der Bürger-Energie-Genossenschaft Steinfurt mit einer Freiflächen-PV-Anlage überbauen. Solche Projekte sind auf Flächen an Bahnlinien förderfähig.

Die SPD-Fraktion hat sich im Rat dafür stark gemacht, dass man zunächst Mittel und Wege finden muss, um die Wertschöpfung einer solchen Anlage in Metelen zu halten und vor allem die Anlieger im Waldseegebiet mit ins Boot zu holen beziehungsweise zu informieren. Wann es diese Informationen geben wird, ist noch nicht klar.



Energiesparen ja, aber bitte mit Vernunft

Energiesparen ist angesichts der Krise nicht nur in den eigenen vier Wänden die Maxime. Am 23. Juni hat das Bundeswirtschaftsministerium die zweite Stufe des Notfallplans Gas „Energie“ ausgerufen. Auch die Gemeinde muss Energie sparen, wo es eben geht. Als Einsparziel wurden 20 Prozent festgesetzt. Doch auch beim Stromverbrauch soll gespart werden.

Einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Unter anderem wurden die Außenbeleuchtung des Rathauses, des Alten Amtshauses, der Turnhalle an der Ochtruper Straße und an der Grundschule ausgestellt und die Heizungsanlagen in sämtlichen Gebäuden im kommunalen Besitz gewartet sowie die Warmwasseraufbereitung optimiert. Außerdem soll in den Handwaschbecken in den öffentlichen Gebäuden nur noch kaltes Wasser bereitgestellt werden. In der Sporthalle wird, um einen Legionellenbefall zu vermeiden, die Warmwasseraufbereitungstemperatur auf maximal 55 Grad Celsius festgesetzt. Die Raumtemperatur in den öffentlichen Gebäuden wird auf 18 Grad Celsius gesenkt. Ausnahmen bilden die Grundschule und die OGS, wo auf 20 Grad geheizt wird. Alle Heizungs- und Lüftungsanlagen werden auf ihre Einstellungen und weitere Optimierungspotenziale hin überprüft. Während der Weihnachtsferien bleiben das Rathaus (24. Dezember bis 1. Januar) sowie die Turnhalle an der Walkenmühle und die Sporthalle an der Ochtruper Straße (23. Dezember bis 6. Januar) geschlossen.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.
 V.i.S.d.P: Tom van Goer, weitere Redaktion: Sven Asmuß, Helene Janning, Michael Velder und Andreas Sievert.

So weit, so gut: Darüber hinaus machte die Verwaltung aber auch weitere Einsparvorschläge, die teilweise für Unverständnis sorgten. Unter anderem sollte das Bürgerhaus vom 1. November bis zum 31. März nicht beheizt werden. Das hätte für viele Vereine, die das Bürgerhaus nutzen, bedeutet, den Vereinsbetrieb stillzulegen. Die SPD-Fraktion hatte sich schon seit Jahren immer wieder dafür eingesetzt, auch ins Bürgerhaus zu investieren, damit der Sanierungsstau nicht zu einem bitteren Ende führt. Unsere Anträge dazu wurden mit Hinweis auf andere Projekte immer wieder nach hinten geschoben. Nach dem von uns in 2015 eingeforderten Zustandsbericht wurden keine größeren Mängel gesehen. Das Bürgerhaus nun einfach nicht mehr zu heizen, weil es ohnehin nicht mehr gut in Schuss ist und damit das endgültige Aus heraufzubeschwören sollte nicht die Lösung sein. Stattdessen sollten kurzfristig alle an einen Tisch, um Möglichkeiten für öffentliche Veranstaltungen und die Nutzung durch die Vereine zu finden. Daher waren die Gespräche mit den Vereinen auch so wichtig, um die von langer Hand geplanten Veranstaltungen wie die plattdeutschen Theateraufführungen oder die Prunksitzung der Karnevalisten nun doch durchführen zu können. Das Blasorchester zieht für seine Gesamtproben in die Grundschule um, dort stehen auch Räumlichkeiten für die Lagerung der Instrumente zur Verfügung. Auch das Ausschalten der Straßenbeleuchtung sollte keine Lösung sein. An Gefahrenpunkten ist es nicht erlaubt, und wenn man die Wohngebiete ins Dunkel setzt, dann öffnet man womöglich Einbrechern Tür und Tor. Daher wurde in diesem Punkt auch ein Konsens erzielt, der die Reduzierung der Beleuchtungsstärke auf 50 Prozent vorsieht. Bei den LED-Lampen ist das problemlos möglich, und die meisten konventionellen Leuchten verfügen über zwei Leuchtstoffröhren, die einzeln zu schalten sind.

Alexander Goldenstein seit 2017 in der Metelener SPD, seit 2020 in der Umweltgruppe tätig.

Heute stellt der Kiebitz Alexander Goldenstein vor. Alex ist seit 2017 Mitglied in der Metelener SPD und aktiver Mitstreiter im Vorstand und in der Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz. Außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend und Soziales.

Alexander Goldenstein privat:
 wohnt in Metelen seit 2007, Corneliusstr. 10
 Familie: verheiratet, 2 Kinder
 Beruf: Automobilkaufmann
 Hobbys: Hund und Garten
 Lebensmotto: Alles wird gut!



Was treibt dich an, in der Metelener SPD mitzumachen?

Die Kommunalpolitik war für mich immer schon ein interessantes Thema. Die SPD Metelen ist sehr aktiv und nah am Bürger! Sie hat in allen kommunalen Bereichen ein sehr gutes Team und es macht richtig Spaß dabei zu sein.

INTERVIEW Alexander Goldenstein

Was sind deine Schwerpunkte in der Politik?

Mein Schwerpunkt liegt im Bereich der Umwelt. Es geht für mich nach dem Motto: „Die Umwelt für Metelen ein bisschen besser zu machen!“ Für Metelen werden in Zukunft bestimmte Bereiche immer wichtiger. Das Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2015 muss für Metelen dringend überarbeitet werden und ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Klimaschutzmanager. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Bürger/innen zu ermutigen, energieeffizient zu bauen oder zu sanieren. Was ist gut und was könnte in Metelen besser laufen? Durch viele ehrenamtliche Organisationen und Vereine ist Metelen sehr gut aufgestellt und dadurch ergibt sich ein guter Zusammenhalt. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Bürger sich für die Kommunalpolitik interessieren und sich dort einbringen würden.

Gibt es ein Thema, das dir für Metelen besonders am Herzen liegt?

Ja, die Gemeinde Metelen in Bereichen Umwelt und Klimaschutz für die Zukunft besser aufzustellen.

Wie sieht es in der Schullandschaft aus?

Deutlich mehr Schülerinnen und Schüler werden nach einer aktuellen Prognose in Zukunft die Grundschule in Metelen besuchen. Waren in den letzten Jahren immer rund 60 Erstklässer gestartet, erhöht sich diese Zahl bis zum Jahr 2027 auf 88 Schülerinnen und Schüler.

Geboren	Einschulung	abgehende Schüler	Anzahl zu beschulender Schüler	hinzu-kommende Klassen	abgehende Klassen	Anzahl Klassen	
01.10.2016 – 30.09.2017	2023/24	62	66	235	3	3	11 Klassen
01.10.2017 – 30.09.2018	2024/25	86	54	270	4	3	12 Klassen
01.10.2018 – 30.09.2019	2025/26	73	56	285	3	2	13 Klassen
01.10.2019 – 30.09.2020	2026/27	66	63	290	3	3	13 Klassen
01.10.2020 – 30.09.2021	2027/28	88	62	313	4	3	14 Klassen
01.10.2021 – 04.07.2022	2028/29	39	86	266	3	4	13 Klassen

Schuljahr	Sum-me	Sek. Heek	in %	HS Ochtrup	in %	RS Ochtrup	in %	RS Steinfurt	in %	Gym. Ochtrup	in %	Gym. Steinfurt	in %	Gym. Bardel	in %
2018/19	60	12	20,0	1	1,7	29	48,3	1	1,7	15	25,0	2	3,3	0	0,0
2019/20	74	28	37,8	0	0,0	24	32,4	1	1,4	17	23,0	3	4,1	1	1,4
2020/21	65	18	27,7	0	0,0	24	36,9	3	4,6	19	29,2	1	1,5	0	0,0
2021/22	65	12	18,5	1	1,5	23	35,4	2	3,1	25	38,5	2	3,1	0	0,0
2022/23	56	28	50,0	0	0,0	13	23,2	0	0,0	16	28,6	1	1,8	0	0,0

Stärkeren Schwankungen unterliegt das Anmeldeverhalten bei den weiterführenden Schulen. Im Jahr 2022 wechselten die Hälfte der Schüler der Klasse 4 an die Kreuzschule nach Heek, im Jahr 2018 hatte dieser Anteil noch bei 20 % gelegen.